

Chef der Armee will Militär und Wirtschaft enger verbinden

Autor(en): **Ritler, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chef der Armee will Militär und Wirtschaft enger verbinden

Die Universität Luzern bietet in Zusammenarbeit mit der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA einen CAS-Lehrgang in «Decisive Leadership» an. Dieser richtet sich an angehende Einheitskommandanten der Schweizer Armee und ist die erste Anerkennung einer militärischen Ausbildung als universitärer CAS.

Wm Josef Rittler

Viele Jahre war die Armee die Kaderschmiede. Wer Karriere in der Wirtschaft machen wollte, musste im Militär aufsteigen. Doch die Rekrutierung von Wirtschaftsführern hat seit Jahren massiv gelitten.

Das will nun Armeechef Thomas Süssli ändern. Am 18. Mai 2022 orientierte er zusammen mit dem Uni-Luzern-Rektor und Brigadier Bruno Staffelbach und Frau

Divisionär Germaine J.F. Seewer, Kommandant «Höhere Kaderausbildung der Armee» (HKA), im AAL die Medien.

Man will zusammen mit zivilen Bildungsorganisationen einen neuen CAS für Armeeangehörige ins Leben rufen.

Leadership und Forschung

Die höhere Kaderausbildung der Armee HKA ist die anerkannte Anbieterin für

Führungs- und Stabsausbildung der Milizkader der Armee ab Stufe Einheit sowie verantwortlich für die Ausbildung der Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere der Schweizer Armee.

Als Kompetenzzentrum für militärische Führungsausbildung und militärwissenschaftliche Forschung erbringt die HKA ihre Leistungen schwergewichtig für die Armee, gemeinsam mit weiteren Trägern im Sicherheitsverbund Schweiz sowie zivilen Bildungsorganisationen.

CAS für Kp Kdt

Der CAS in Decisive Leadership steht angehenden Einheitskommandanten offen, die den Führungslehrgang Einheit bei der Armee absolvieren. Gemäss Germaine Seewer sind das jährlich 120 Männer und Frauen, die das Kommando über eine Einheit führen. Die Ausbildung wird von der Universität durchgeführt und kostet 2200



Die Universität Luzern bietet in Zusammenarbeit mit der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA einen CAS-Lehrgang in «Decisive Leadership» an. Im Bild: Prof. Dr. Bruno Staffelbach, Rektor der Universität Luzern, und KKdt Thomas Süssli, Chef der Armee.



Bild: VBS

Kompaniekommandanten der Armee sollen in Zukunft zum CAS-Weiterbildungslehrgang zugelassen werden. Sie müssen jedoch bereits über einen bisherigen Hochschulabschluss verfügen oder noch in einem anderen Studiengang immatrikuliert sein.

Franken. Zugelassen sind Personen, die einen Hochschulabschluss vorweisen können oder noch studieren.

«Die HKA und die Uni haben ein gemeinsames Interesse: qualifizierte Entscheidungsträger und Führungspersonen», sagte Uni-Rektor Bruno Staffelbach. Auch für die Uni sei die Kooperation mit der Armee vorteilhaft, erklärte der Rektor.

Armeechef Süssli will das Profil seiner Organisation schärfen: «Wenn man in der Schweiz über Leadership spricht, soll man an die Armee denken», führte er aus. «Die Wirtschaft soll verstehen, dass die Führungsausbildung der Armee die Basis für den Erfolg ist.»

Kernaufgaben der HKA

Die HKA bildet die höheren Kader sowie Stäbe der Armee in Führung, Stabsarbeit und Taktik aus. Das Ziel der HKA ist es, die Schweizer Armee mit gut ausgebildeten Miliz- und Berufsmilitär-Kader zu alimentieren. Die HKA befähigt als Kompetenzzentrum für militärische Führungsausbildung der Schweizer Armee die Kader zur erfolgreichen Ausübung ihrer Funktion und unter Einsatzbedingungen.


Militärische Ausbildung ist intensiv und effizient. Die Möglichkeit, bereits in jungen Jahren Führungsverantwortung zu übernehmen, bietet eine wertvolle Erfah-

rung und ist in dieser Form einzigartig. Die entsprechenden Lehrgänge sind anspruchsvoll und deren Module aufbauend gegliedert. Die Dauer der Führungsausbildung ist so angesetzt, dass sie sich auch mit einer zivilen beruflichen Laufbahn vereinbaren lässt.

Armeeangehörige, die in ihrer dienstlichen Tätigkeit eine Führungsfunktion übernehmen, engagieren sich überdurchschnittlich für die Armee und damit für die

Gesellschaft. Es ist der Politik und der Armee ein Anliegen, diesen Mehraufwand gebührend zu würdigen und anzuerkennen.

Die Ausbildung der Miliz erfolgt über die Zentralschule ZS, über Kurse für zivile Führungskräfte und über die Generalstabsschule Gst S.

Die Ausbildung der Berufsmilitärs erfolgt über die Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und an der Berufsunteroffizierschule der Armee BUSA. 



V.l.n.r.: Prof. Dr. Bruno Staffelbach, Div Germaine J.F. Seewer, KKdt Thomas Süssli.